

Stolpersteine Familie Herz/Dormagen  
2.11.2006



der Klassen 10a und 10e unter der Leitung von  
Frau Strobel

**Städtische Realschule am Sportpark**

# Familie Herz

Kölner Str.110



Familie Herz war eine alteingesessene Dormagener Familie. So zeigt eine Steuerliste aus dem Jahre 1871, dass im Haushalt des Familienvaters Samuel Herz 9 Personen lebten.

*Max Herz* (geb.10.11.1882, von mittlerer Gestalt, graue Augen, blondes Haar) wohnte mit seiner *Frau Herta* (geb. 08.09.1888 in Echzell/Hessen) und den beiden Kindern *Walter* und *Gertrud* wie viele jüdische Dormagener im Zentrum der Stadt: Kölner Str. 110, schräg gegenüber war das jüdische Gemeindehaus.

Auch in Dormagen begannen bereits Anfang 1933 Pogrome vor jüdischen Geschäften. Die SA boykottierte alle jüdischen Händler und Geschäfte und ein Teil der Bevölkerung half mit. Der Sozialneid dürfte kein unerhebliches Motiv gewesen sein. So dauerte es nicht lange, bis auch Max Herz mit seinem Textilgeschäft nicht mehr in der Lage war Geschäfte zu machen. Die Familie lebte nun von ihren Ersparnissen und dem Verkauf ihrer Wertsachen.

1935 musste das Geschäft aufgegeben und das Haus vermietet werden. Um die Familie ernähren zu können stellte Max Herz den Antrag auf einen Wandergewerbeschein. Dies wurde von der Gauleitung der NSDAP Düsseldorf für den Kreis Neuss, Grevenbroich und Köln abgelehnt. Dass es dabei darum ging, die Familie Herz in den Ruin zu treiben, wird im Schreiben der NSDAP Kreisleitung Grevenbroich an den Landrat von Grevenbroich am 8.Nov.1935 deutlich. Man solle den Wandergewerbeschein verweigern, da Herz "bei der Belastung seines hochverschuldeten Hauses von rd.RMK 200; Brutto-Mieteinkommen monat!" nicht leben können. „Er würde wohl in kurzer Zeit gezwungen sein, das Geschäftshaus zu verkaufen.“ Der staatlich

geregelter Raub wurde somit durch die Verweigerung des existenzsichernden Wandergewerbescheins vorbereitet und am 11.November 1935 genehmigte der Landrat in Grevenbroich die Übernahme des Textilwarengeschäfts von Max Herz durch Fräulein Maria V. aus Krefeld. Auch dieses Geschäft auf der Kölner Str. 110 war nun arisiert!

Die Familie Herz sah keine andere Möglichkeit mehr als zu Verwandten nach Köln–Merheim, Simonskaul 1, zu ziehen und meldete sich am 15.Nov 1935 nach Köln ab. Hier in der Anonymität der Großstadt war man vielleicht geschützter als im kleinen Dormagen. Die 11-jährige Gertrud wird gehofft haben, nun nicht mehr jeden Morgen in der Volksschulklasse die Schikanen einiger Lehrer und Mitschüler ertragen zu müssen.



Dormagen Schulgang 1936

